

Von der Idee bis zum Start des Projekts der ZEITGEISTER

Persönliche Erfahrungen aus den Jahren seit **1997** liegen dem Projekt zu Grunde.

- Wie kümmert man sich als berufstätiges „Kind“ um seine hochbetagten Eltern, die weit entfernt wohnen?

Bis sich aus dem Gedanken eine Idee entwickelte, ein Konzept entstand und schließlich ein Projekt wurde, dauerte es zehn Jahre.

Herbst 2007

- **Erste Vorstellung der Idee** im Kirchenvorstand der evangelischen Kirchengemeinde durch Astrid Scholz-Grün und Renate Wanner-Hopp
- Beratung der Gemeinde durch das Amt für Gemeindedienst (AfG) der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche (Diakon Jakubek)

Frühjahr 2008

- Das IPP (Institut für Praxisforschung und Projektberatung) bietet eine Netzwerkstudie zum Ehrenamt in Kirchengemeinden Unterschleißheim und Ansbach an und führt sie durch.

2009

- **Präsentation des Konzepts** für den Kirchenvorstand und der Gemeindeberatung (AfG Jakubek)
- Anträge zur Realisierung an den Kirchenvorstand
- Vorstellung des Konzepts im Seniorenbeirat der Stadt Unterschleißheim durch Frau Koyer
- Der neue Diakon Peter Braun und Frau Brigitte Huber, Stadträtin und Kirchenvorsteherin, schließen sich dem Projekt an.

2010 - Das Projekt ZEITGEISTER startet

- Spende der Spardabank für die Probephase
- Zuschuss des Prodekanats München-Nord und finanzielle Förderung der Stadt Unterschleißheim
- ca. 40 Zeitgeister

Im Frühjahr **2011** wird im Rahmen eines Festgottesdienstes mit Unterschleißheims erstem Bürgermeister Rolf Zeitler und weiteren Gästen aus Politik, Kirche und Gesellschaft schließlich das **Projekt ZEITGEISTER** auch **offiziell gestartet**.